Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **47 (1995)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

100 JAHRE FILM

2 Film – Gedächtnis der Welt

Filmarchive
4 Aus zwei mach eins:
Das Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin

10 Das Schweizer Filmgedächtnis:
Freddy Buache und die Cinémathèque suisse, Lausanne

16 Den Tod an der Arbeit hindern:
Fimrestaurierung und ein Hilfsprogramm der EU

Film und Geschichte
19 Mythos und Geschichte im Western

26 Spielarten des Mythos Schweiz

«They Died with Their Boots on» (1941) von Raoul Walsh

KRITIK

31 Les roseaux sauvages

32 Bad Boy Bubby

34 Exotica

35 Muriel's Wedding

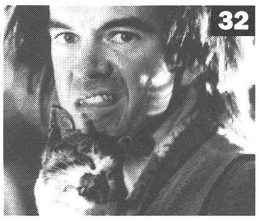
36 Utomlionnije solznem/
Trügerische Sonne

39 Disclosure

40 Lamerica

43 Le ciel et la boue

44 Ladybird, Ladybird



ABSPANN

46 Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Impressum

AGENDA

Filme am Fernsehen, auf Video, Kurzbesprechungen, Veranstaltungen

EDITORIAL

Dieses Jahr wird der 100. Geburtstag des Films gefeiert: Am 28. Dezember 1895 veranstalteten Auguste und Louis Lumière in Paris die erste öffentliche Filmvorführung. Die Zuschauerinnen und Zuschauer der frühesten Lumière-Filme waren von deren Wirklichkeitsnähe überwältigt: Bei der Projektion von «L' arrivée d'un train en gare» sollen sie vor Schreck unter die Sitze gekrochen sein. Seither hat sich der Film über die ganze Welt verbreitet und hat nicht aufgehört, die Menschen zu fesseln, zu unterhalten, zu verunsichern, zu provozieren, die Köpfe mit Bildmüll zu verkleistern, aber auch zum Erleben und Den-

100 Jahre Film: Das Kino hat keine Zukunft Es lebe das Kino!

ken anzuregen. Als Traumfabrik und Horrorkabinett, als experimentelle Spielwiese und Spiegel von Zeit und Gesellschaft hat der Film zwischen Kunst und Kommerz dieses Jahrhundert nachhaltig mitgeprägt. Filmschaffende wie Charles Chaplin, John Ford, Alfred Hitchcock, Federico Fellini, Ingmar Bergman, Jean-Luc Godard, Andrej Tarkowski, Jane Campion gehören zu den einflussreichsten Künstlern unserer Zeit. Zu Über-Lebensgrösse aufgebau(sch)te Stars – Greta Garbo, Clark Gable, Rita Hayworth, Humphrey Bogart, James Dean, Marilyn Monroe, Sean Connery, Winona Ryder und viele mehr – wurden zu Idolen und Kultfiguren, in denen die Erwartungen und Sehnsüchte ganzer Generationen kulminierten. Das Kino ist zu einem Erlebnisraum geworden, in dem banalste Bedürfnisse und höchste Ansprüche erfüllt werden. Das Kino hat keine Zukunft, hat es immer wieder geheissen, als der Tonfilm aufkam, das Fernsehen seinen Siegeszug antrat, Videorecorder die Haushalte eroberten. Jetzt sind neue, digitale Techniken in Aussicht, und wieder heisst es: Das Kino hat keine Zukunft. Doch hat sich das Kino immer wieder aus eigener Kraft zu erneuern vermocht. Vielleicht entwickelt das Kino der Zukunft eine überraschende, kreative Erlebniswelt, die wir uns noch gar nicht vorstellen können. So wird es dank seiner Faszination und Vitalität seinen Platz auch im nächsten Jahrhundert behaupten. *Franz Ulrich*